

Zeiningen, im Dezember 2020

Liebe Sponsoren und Freunde

Schon wieder neigt sich das Jahr zu Ende und es wird Zeit für unseren Rückblick – auf ein Jahr der spezielleren Art. Begonnen hat es eher ruhig – die Kinder konnten reibungslos in den gewünschten Schulen starten. Drei wechselten in die Oberstufe und zogen somit ins Internat, was für alle gut verlief. Doch Mitte März dann der Schock: der grosse Lockdown! Alle Schulen, Internate, Geschäfte wurden geschlossen. Somit kehrten alle Kinder zurück ins Haus. Dieses ist seitdem gut gefüllt. Die Schulen sind bis heute nicht wieder offen. Für uns hiess das, dass wir einen eigenen Schulbetrieb organisieren mussten, denn das offizielle Online Schooling ging erst Ende April los. Bis dahin unterrichtete Barbara acht Klassen – eine Riesenherausforderung, die sie aber bravourös meisterte. Es gelang ihr, allen Stufen gerecht zu werden und die Kinder in ihren Fähigkeiten weiterzubringen. Selbst sportliche Aktivitäten fanden Platz. Eine grosse Herausforderung war es, den Kindern beizubringen, dass der Schulmodus daheim bitterer Ernst ist und gewissenhaft erledigt werden muss, bevor die Freizeit – wohlgemerkt auch zuhause – genossen werden kann. Mit der Zeit fanden aber alle in den Rhythmus und arbeiteten sehr effizient.

Des Schreckens nicht genug, ist in dieser Zeit auch noch unsere Diana Kalechje gestorben. Es war für alle sehr schwierig, den Verlust zu verarbeiten. In unseren Herzen lebt sie weiter.

Unsere Housemums haben wir während des Lockdowns nach Hause geschickt (wohlgemerkt bei vollem Lohn), so dass sie bei ihren Familien sein konnten. Einzig Jemaima ist während der ganzen Zeit bei uns im Hause geblieben und hat uns tatkräftig unterstützt. An dieser Stelle ein riesiges Dankeschön an sie.

Im späten Frühling kam dann auch noch die grosse Heuschreckenplage in Ngong an! Für Kenia ein dramatisches Ereignis – die Ernten der Farmer wurden restlos zerstört.

Der Lockdown hatte auch seine positiven Seiten: Es blieb Zeit für vieles, das im gewöhnlichen Alltag zu kurz kommt: Wir haben zusammen einen Garten angelegt, Brot gebacken, Volleyball gespielt, getanzt, Kochstunden durchgeführt, genäht, etc. Auch amüsante Erfahrungen mit dem Online Shopping fehlten nicht: wir bestellten 5kg Tomaten und ein Stück Ingwer, geliefert wurden 1kg Tomaten und 5kg Ingwer!!

Unsere beiden Hunde, Ruby und Scubi, sind anfangs Jahr resp. im Juni verstorben. Wir vermissen die beiden treuen Begleiter und das letzte halbe Jahr hat gezeigt, dass wir nicht ohne Wachhund sein möchten. Der Tierarzt wird für uns nach einem vierbeinigen Freund Ausschau halten, der gut in unsere Grossfamilie passt.

Corona hat auch unsere finanzielle Situation verändert: Wir sind dankbar, dass die Spendeneinnahmen nicht eingebrochen sind und ihr uns weiterhin grosszügig unterstützt. Wir finanzieren mit dem Geld auch das von uns neu ins Leben gerufene Corona Unterstützungsprogramm. In dieses Projekt wurden Familien aufgenommen, die vor Corona schon an der Armutsgrenze lebten, sich von ihrer Erwerbstätigkeit aber immerhin selbst ernähren konnten. Durch die Pandemie verloren sie ihre Stellen als Tagelöhnerinnen, Marktfrauen, Schuhmacher, Wäscherinnen und Wasserträgerinnen. Hinzu kam, dass die Kinder nicht mehr in die Schule konnten und dort auch kein Essen mehr erhielten. Die Not in den Familien nahm zerstörerische Ausmasse an. Ca 100 Menschen aus 22 Familien profitierten davon. Ursprünglich sollte dieses Projekt 6 Monate laufen, wir entschieden nun aber, das Programm ins 2021 weiter zu führen, bis sich die Situation entspannt.

Wir hofften ja im September, dass sich die Lage wieder normalisiert. Leider kam es anders: Wir gehen nun auf Ende Jahr zu und die Situation ist nach wie vor schwierig – auch bei uns im Haus. Die 4. und 8. Klasse der Primarschule und das 4. Oberstufenjahr sind zurück an den Schulen, alle Anderen sind nach wie vor im Homeschooling. Wir hoffen nun sehr auf den Januar, dass dann auch die anderen Kinder wieder die Schule besuchen können und das normale Leben wieder beginnen kann. Die Kinder vermissen ihre Freunde, das Rausgehen und das draussen Spielen, das Velo fahren und das Spazieren. Wir alle hoffen, dass die unwirkliche Situation ein Ende nimmt.

Trotz Corona haben vier unserer Grossen eine Anstellung gefunden und stehen auf eigenen Beinen. Dennis Marotse hat eine Stelle als Hihgschool-Lehrer im Online Betrieb angetreten, John Maende hat eine Anstellung in seinem Fachbereich (Video- und TV Produktion) gefunden und Wilkester und Linda haben eine Festanstellung in einer tschechischen Firma in Nairobi im Telefonverkauf von Schulungsprogrammen angetreten.

Dank einer speziellen Projektspende konnten wir unsere Solaranlage optimieren und erweitern. Sechs zusätzliche Batterien wurden installiert und gewährleiten eine optimale Stromversorgung. Wir sind nahezu unabhängig von unserem Stromlieferanten Kenya Power. Es ist ein gutes Gefühl, den selbst produzierten Strom zu konsumieren und ganz nebenbei nicht mehr vom kenianischen, wackligen Stromnetz abhängig zu sein. Zudem werden wir so auch einiges an Stromkosten sparen.

In der Beilage überlassen wir euch einige Bilder von unserer Grossfamilie in Corona-Zeiten. Wir danken euch für eure riesige Unterstützung in diesem schwierigen Jahr. Wir hoffen, dass auch ihr diese Zeit einigermaßen gut überstanden habt und überstehen werdet. Euch und euren Liebsten wünschen wir von Herzen eine schöne Weihnachtszeit, einen guten Rutsch ins neue Jahr und viel Glück, Erfolg und gute Gesundheit im 2021!

Für den Vorstand Youth for Hope



Barbara Chindia-Haas
Leiterin Kinderheim



Susann Waldmeier
Verantwortliche Finanzen